

zahlreiche Arbeiten im Dienste der Land- und Forstwirtschaft hat sich H. große Verdienste erworben und gilt mit Recht als Begründer des modernen land- und forstwirtschaftlichen Zeitungswesens in Österr.

L.: *A.Pr. vom 18. 4. 1904; Wr. Landwirtschaftliche Ztg. vom 20., 23. und 27. 4. 1904; K. Puttlitz-L. Mayer, Land-Lex., Bd. 3, 1912, S. 507; C. Junker, Das Haus Gerold in Wien 1775-1925, 1925, S. 55ff.; Biogr. Jb. 1907.*

Hitschmann Maximilian, Advokat. * Wien, 16. 2. 1870; † Nizza, 15. 10. 1950. Wirkte 1901-38 als Advokat in Wien, 1911-31 Mitgl. des Wr. Kammerausschusses, 1931-38 Anwaltsrichter des Obersten Gerichtshofes. H. trat unermüdet für die Freiheit und Reinheit der Advokatur ein und machte sich um die Fortbildung des österr. Anwaltsrechtes, über das er zahlreiche Aufsätze in den „Jurist. Blättern“ veröffentlichte, verdient. Er führte auch, gem. mit H. Mittler, eine grundlegende Reform des Rechtsanwaltsstarifes durch.

W.: Kartelle und Staatsgewalt, 1897.

L.: *Zürcher Ztg. vom 17. 10. 1950; Jurist. Bl., Jg. 73, 1951, S. 11; Nachrichtenbl. der österr. Rechtsanwaltschaft vom November 1950, n. 11, S. 119.*

Hittmair Anton, Bibliothekar. * Mattighofen (O. Ö.), 11. 6. 1858; † Schafseitspitze (Padastertal, Tirol), 3. 6. 1911 (abgestürzt). Sohn eines Richters, Bruder des Folgenden, Vater des Englischen Rudolf H. (s. d.). Stud. Germanistik an der Univ. Wien, 1881 Dr. phil. Trat 1883 als Volontär in den Dienst der Univ. Bibl. Innsbruck. 1884 nach Wien versetzt, erwarb er sich durch Vorarbeiten für die Übersiedlung der Bibl. in das neue Univ. Gebäude große Verdienste und wurde von F. Grassauer (s. d.) mit der Leitung der Kanzlei betraut. 1890 kam er als Skriptor an die Studienbibl. in Salzburg — wo er die Neuaufstellung vornahm — und trat der Ges. für Salzburger Landeskunde bei. 1897 Kustos, 1903 Dir. der Univ. Bibl. Innsbruck. Auch hier führte er eine Neuaufstellung durch und legte den neuen Hauptkatalog an. H. widmete sich vor allem Fragen des Bibliothekswesens und zeichnete sich durch bedeutende organisator. Fähigkeiten aus.

W.: Die Partikel beim mittel- und neuhochdt. Sprachgebrauche, 1882; Die Verfasser anonymen Salisburgensien, in: Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskde., Bd. 37, 1897, S. 237ff., Bd. 38, 1898, S. 153ff.; Bibl. und Pflichtexemplar, in: Mitt. der österr. Ges. für Bibliothekswesen, Jg. 5, 1901,

S. 118ff.; Bibliotheksneubauten, ebenda, Jg. 7, 1903, S. 122ff.; Die Wr. Hofbibl. und die Pflichtexemplare, ebenda, Jg. 12, 1908, S. 57f.; Geschichte der k. k. Univ. Bibl. zu Innsbruck, in: Z. des Ferdinandeums, H. 54, 1910, S. 3ff.; Bibliographie des Landes Salzburg (ungedruckt); etc.

L.: *M.Pr. und Wr. Ztg. vom 7. 6. 1911; Geschichte der k. k. Univ. Bibl. zu Innsbruck, in: Z. des Ferdinandeums, H. 54, 1910, S. 143ff.; Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskde., Jg. 51, 1911, S. 439; Z. des österr. Ver. für Bibliothekswesen, Jg. 15, 1911, S. 134ff.; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland; Biogr. Jb. 1914.*

Hittmair Rudolf, Bischof. * Mattighofen (O. Ö.), 24. 7. 1859; † Linz a. d. Donau, 5. 3. 1915. Bruder des Vorigen, Onkel des Folgenden. Nach dreijährigem Jusstud. an der Univ. Wien entschloß er sich zur Theol., 1883 Priesterweihe, 1888 Dr. theol. Nach kurzer Tätigkeit in der Seelsorge wurde er 1893 Prof. für Pastoraltheol. an der Diözesanlehranstalt Linz, seit 1903 war er zugleich auch Regens des Priesterseminars. 1909 Bischof von Linz. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges widmete er sich dem Sanitätsdienst und starb in dessen Ausübung.

W.: Die Lehre von der Unbefleckten Empfängnis an der Univ. in Salzburg, 1896; Aus Alt-Linz, in: Kath. Bl. 1902, S. 61ff., 71ff., 100ff.; Der josephin. Klostersturm im Lande ob der Enns, 1907.

L.: *R.P. vom 17. 4. 1914 und 5. 3. 1915; Wr. Abendpost vom 5. 3., A.Z. vom 6. 3., N.Fr.Pr. vom 5., 7. und 8. 3. 1915; Ave Maria, 1915; Kath. Kirchenztg. 1915, n. 10 und 11; Linzer Volksbl. 1915, n. 61ff. und 1925, n. 52; Musica divina 3, 1915, S. 101f.; Salzburger Chronik 1915, n. 53; Salzburger Volksbl., 1915, n. 52; Stimmen aus Maria Laach, Bd. 89, 1915, S. 186-89; Bergland 1924, n. 4; Granatapfel, 1949, n. 3; F. Pesendorfer, Bischof Rudolf von Linz, 3. und 4. Aufl. 1915; W. Binder, Oberösterreich. Männergestalten, 1926, S. 32-36; L. Guppenberger, Bibliographie des Klerus der Diözese Linz von ihrer Gründung bis auf die Gegenwart (1785-1893), 1893, S. 83; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Hittmair Rudolf, Anglist. * Wien, 30. 6. 1889; † Innsbruck, 22. 11. 1940. Sohn des Bibliothekars Anton H. (s. d.), Neffe des Vorigen. Stud. an den Univ. Innsbruck und Berlin, 1912 Dr. phil. in Innsbruck und daselbst Lehramtsprüfung für Mittelschulen. Lehrte zuerst an einem Gymn. in Wien, seit 1914 Erzieher bei den Söhnen des Erzherz. Thronfolgers Franz Ferdinand, war Off. im 1. Rgt. der Tiroler Kaiserjäger und wurde Ass. an der Nationalbibl. Wien. Trat 1922, nach Aufgabe seiner Stellung an der Nationalbibl., in die Fa. seines Schwiegervaters, in die Wagnersche Universitätsbuchhandlung in Innsbruck, ein. 1925 Priv. Doz. für engl. Sprache und Literatur an der Univ. Innsbruck. 1926 o. Prof. an der Techn.